

Liebe Leserin, lieber Leser,

etwa alle sechs Monate treffen sich die Leute, die hinter der Zeitschrift *forum* stehen, am Samstagvormittag, um Perspektiven und Pläne für das nächste halbe Jahr zu diskutieren. Diese morgendlichen Veranstaltungen laufen bei uns unter der Bezeichnung „Itzig-Versammlungen“ ab, da sie früher in einem Saal des *Kannerbeem Itzig* stattfanden. Die Bezeichnung hat sich seltsamerweise erhalten, obwohl wir uns schon lange nicht mehr in Itzig sondern unweit unseres Redaktionsbüros im Pfaffenthal treffen. Jeweils kommen etwa 12 bis 15 Leute zusammen und diskutieren, wie die nächsten Hefte aussehen könnten. Die Stimmung ähnelt in etwa einer Mischung aus dem Zusammenstellen vorweihnachtlicher Wunschlisten und einem Einstiegskurs in Medienkritik, dazu Kaffee und Croissants. Am Ende stehen Themen, aber auch Strategien.

Bei unserer letzten Sitzung am 18. Januar hielten wir fest, dass der Regierungswechsel kaum Anlass für eine Änderung unserer inhaltlichen Ausrichtung gibt. Die klassischen *forum*-Themen werden wohl auch in den nächsten fünf Jahren relevant bleiben:

- Nachhaltigkeit im weitesten Sinne
- Bildungspolitik
- Gesellschaftspolitik
- Geschichte und Sprachen des Landes
- Medien und Kultur
- Verfassung und Rechtsstaat
- Wirtschaftsmodell und Finanzplatz

Dazu wollen wir den politischen Wandel kritisch begleiten und prüfen, welchen Zwängen die Dreierkoalition ausgesetzt ist. Gerne würden wir der kulturpolitischen Debatte einen größeren Raum in der Zeitschrift geben. Illustrationen sollen einen höheren Stellenwert erhalten; auch technisch müssen wir unser Produkt weiter ausbauen (ein digitales Abo für Studenten ist in Vorbereitung). Und bei der Autorenbetreuung und im Lektorat ist immer noch Luft für Verbesserungen trotz der Fortschritte, die wir in den letzten Jahren gemacht haben. Im Hinblick auf die Verfassungsrevision und die anstehenden Referenden sehen wir einen zusätzlichen Bedarf an politischer Bildung. Die Frage stellt sich nur, welchen Platz wir hier einnehmen können und wie wir mit unseren beschränkten Ressourcen darauf reagieren sollen.

Allgemein hält sich die Überzeugung, dass ein partizipatives, nicht professionell ausgerichtetes Medienprojekt wie *forum* weiterhin eine reelle Daseinsberechtigung im luxemburgischen Kontext hat. Dabei muss es sich kontinuierlich wandeln und neue Generationen an Lesern, Autoren und Mitarbeitern anziehen. Und nebenbei bedarf es der finanziellen Unterstützung: ein Abonnement ist nicht teuer, Spenden sind steuerlich absetzbar und passende Werbung ist sehr willkommen!

Ein guter Teil der Umsetzung liegt in den Händen unseres kleinen Mitarbeiterstabs, der der (ehrenamtlichen) Redaktion, dem Verein, den Autoren und den Illustratoren zuarbeitet. In diesem Koordinationsteam haben wir seit Anfang des Jahres mit Stephanie

Politik

Jürgen Stoldt: Intro	3
Claude Frenztz: Auf dem Weg in einen illiberalen Präventivstaat	4
Jörg Gerkrath: Des aides financières discriminatoires? ..	7
Luc Belling: Politiker am Social Web	11

Dossier: Archiv – Das was bleibt

Laurent Schmit: Einleitung in das Dossier	14
Nadine Zeien: La répartition des tâches	15
Laurent Schmit: Vergessen vs. Erinnern... ..	17
Anne Brasseur: Cultiver la mémoire est un devoir ...	18
Josée Kirps: La passion du secret	20
Wolfgang Krieger: Der Bundesnachrichtendienst und die Aufarbeitung seiner Geschichte.	22
Andreas Fickers: Der ultimative Klick?	25
Renée Wagener: „Je ne peux mon âme et ma vocation d'historienne“	30
Antoinette Reuter: Trésors de papiers	33
Evamarie Bange: Mit Blick in die Zukunft	36
Sebastian Barteleit: Nachhaltigkeit und Flexibilität ...	39
Philippe Pierre / Xavier Lisoir: L'archivage électronique	42

Film

Laurent Strock: Müll auf der Leinwand	44
---	----

Kultur

Enrico Lunghi: „75 000 Besucher pro Jahr“ (Interview)	47
Alain Nitschké / Damien Sagrillo: Pourquoi Laurent Menager?	50

Buchbesprechung

forum: Kritiker des Hypes... ..	53
Anne Franziskus: À la recherche d'une identité composite.	56

Cover

Jeff Hemmer: Das Cover dieser Ausgabe	58
---	----

Majerus, die einen Master in Anthropologie vorweisen kann, zusätzliche Verstärkung erhalten. Gemeinsam mit Laurent Schmit fällt ihr die ziemlich unmögliche Aufgabe zu, Wünschenswertes mit Machbarem zu verbinden und alle Ansprüche zufrieden zu stellen. An Enthusiasmus fehlt es nicht, und auch im Laufe der nächsten sechs Monate werden wir uns Mühe geben, Ihnen relevante Dossiers und Hefte vorzulegen.

Voller guter Vorsätze grüßt Sie herzlich,
Ihre *forum*-Redaktion

Auf Seite 16 finden Sie einen Hinweis auf die nächste Ausgabe unserer Veranstaltungsreihe *public forum*, die diesmal der Psychiatrie gewidmet ist.